

NEWS



Sonnenkönig Huang Ming referierte in Wien und Graz über Ökostädte und unsere grüne Zukunft.

➤ **Sonnenkönig aus China**

Der Alternative Nobelpreisträger 2011 Huang Ming ist auf Einladung des Umwelttechnik-Clusters Eco World Styria und der Universität Wien nach Österreich gekommen. Neben Wirtschaftsgesprächen mit Unternehmen des Technologieclusters Green Tech Valley hielt der chinesische Solarpionier im Zuge der Veranstaltung ECO Zukunftswerkstatt am 17. April in der Alten Universität Graz einen Vortrag zu »The Future of Micro-Emission Technology«. Am Vortrag war der Unternehmer bei einem Vortrag im Großen Festsaal der Universität Wien zum Thema »Solar Energy – Reality and Vision for the Future of Mankind« zu hören. Der Entrepreneur begann Anfang der 1990er-Jahre in einer kleinen Werkstätte im Osten Chinas mit Solarforschung. Heute hat sein Unternehmen Himin 9.000 Mitarbeiter und ist einer der weltweit größten Produzenten solarbetriebener Warmwasserbereiter. Huang Ming, in China auch »Sonnenkönig« genannt, demonstriert unter den Bedingungen eines Schwellenlandes, wie die Orientierung auf erneuerbare Energien konkret Platz greifen kann. Der Solarpionier hat in Dezhou Chinas »Solar Valley« mit einer Vorzeige-Ökostadt geschaffen. Huang engagiert sich auch politisch. 2005 setzte er das Gesetz für erneuerbare Energien in China durch.



EVN-Vorstand Peter Layr gibt den Startschuss zum Rohreinzug auf der EVN Westschiene.

Rohreinzug abgeschlossen

Die EVN Westschiene ist eine Gashochdruck-Transportleitung, die eine stabilere Versorgung der Kraftwerke, Großverbraucher und Haushalte ermöglicht. Die 150 km lange Leitung führt von Auersthal bis Amstetten und soll bis Ende 2013 fertiggestellt sein. Die Investitionskosten betragen rund 150 Mio. Euro.

Beim Bau der Leitung werden die Techniker der EVN immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Mit den erfolgreichen Arbeiten an einem Mikrotunnel wurde der erste Abschnitt der Westschiene von Auersthal nach Langenschönbichl zum Großteil abgeschlossen. Dabei wurden die Große Tulln, zwei Altarme und die Landstraße LB19 über eine Strecke von 370 Metern Länge innerhalb von nur 20 Tagen unterquert. Die Vorteile dieses Verfahrens liegen in der Schonung der Aulandschaft und in der exakten Steuerbarkeit des Tunnels. Bei der Bohrung wurde eine Abweichung von lediglich 20 Millimetern erreicht.

»Der Bau der Westschiene ist eine wesentliche Maßnahme zur Erhöhung der Versorgungssicherheit in Niederösterreich und über die Landesgrenzen hinaus«, so EVN-Vorstandssprecher Peter Layr.

➤ **SALZBURG AG**

Durchgestartet



Dietmar Emich und Franz Studeny freuen sich über den gelungenen Start des E-Mobil-Angebots EMIL in Salzburg.

Seit 1. März können sich Bewohner der Stadt Salzburg für den Elektroauto-Leihservice EMIL anmelden. Im ersten Monat verzeichnete die gemeinsame Tochter von Rewe und der Salzburg AG

bereits 300 Kunden. Das Angebot ist vor allem für Menschen gedacht, die bewusst aufs Auto oder Zweitauto verzichten wollen.

An fünf Ausleihstationen können derzeit zehn Elektroautos ausgeliehen werden. Bis 2016 sind 40 Stationen in Salzburg geplant. »Man bucht sich einfach ein Fahrzeug, kann es 15 Minuten später abholen und stellt es nach der Fahrt wieder an die gleiche Ausleihstation. Die Türen öffnen sich, wenn man die Kundenkarte davor hält, der Schlüssel liegt im Handschuhfach«, beschreiben die EMIL-Geschäftsführer Dietmar Emich und Franz Studeny den Fokus des Angebots: Nutzerfreundlichkeit.

➤ **DORNBIRN**

Im Dorf

Das Energieautonomiedorf mit dem Themenbereich »Bau & Energie« feierte bei der diesjährigen Frühjahrsmesse Dornbirn Premiere. Auf mehr als 250 Quadratmetern informieren neben illwerke vkw das Energieinstitut Vorarlberg, die IG Passivhaus und ein Zusammenschluss Vorarlberger Planungs- und Handwerksbetriebe über aktuelle Neuheiten und Möglichkeiten in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger. Besuch gab es auch von Landeshauptmann Markus Wallner.